

Karl Hußler – 65 Jahre jung

Ja, so darf man es wohl sagen, wenn man den Jubilar kennt. Am 21. Oktober 1924 wurde er als Sohn des Ehepaares Karl und Maria Hußler in Raßberg geboren, wuchs in Hallersdorf auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen auf und besuchte in St. Johann ob Höhenburg die Schule – wie man also sieht, ein echter Weststeirer. Sein Traumberuf wäre es immer gewesen, Zimmermann zu werden, doch leider, zur Zeit seiner Schulentlassung im Jahre 1938 war dies nicht möglich und so arbeitete der junge Hußler in der elterlichen Landwirtschaft.



Foto: Wörndle, Köflach

Wie so viele junge Burschen zog es auch Hußler hin zur Feuerwehr. Er trat bereits in jungen Jahren der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf (damals Deutsche Feuerschutzpolizei) bei, deren Kommandant er heute ist.

Im Dezember 1942 rückte Hußler zu den Gebirgsjägern nach Glasenbach/Salzburg ein, absolvierte nach der Grundausbildung einen Unterführerlehrgang in Admont und wurde anschließend nach Italien abgestellt. Anfang 1944 kam er nach Rußland zur 3. Gebirgsdivision und war dem Regiment 138 zugeteilt (Südabschnitt). Im November 1944 erlitt er in Ungarn eine Verwundung, kam ins Lazarett und erst im Jänner 1945 wieder zurück zu seiner Einheit, wo er bis Kriegsende verblieb, jedoch am 10. Mai 1945 in der Tschechoslowakei in Gefangenschaft geriet. Es ging wieder zurück nach Rußland, irgendwo in die Nähe des Schwarzen Meeres. Es ging dem damaligen Kriegsgefangenen Hußler nicht sehr gut, denn als er knapp vor Weihnachten 1946 wieder in seiner Heimat eintraf, wog er nur mehr 48 Kilogramm.

1951 trat Hußler als Lagerarbeiter in die Landwirtegenossenschaft Voitsberg ein und wurde kurz darauf (März 1952) zum Lagerleiter des Lagerhauses in Stallhofen bestellt, wo er in dieser Funktion bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1985 verblieb.

In der Zwischenzeit hat sich der junge Lagerhalter natürlich auch verehelicht – am 12. April 1953 führte er seine Maria zum Traualtar. Der Ehe entsprossen zwei Kinder – eine Tochter, sie ist heute Hauptschullehrerin, und ein Sohn, er ist KFZ- und Landmaschinen-Meister. Fünf Enkelkinder sind der Stolz des Jubilars, denn sie bereiten ihm auch viel Freude.

Seit 5. April 1940 versieht Karl Hußler seinen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf und durchstieg in der Zwischenzeit alle Dienstgrade bis hin zum Hauptbrandinspektor (seit 1965). Über 13 Jahre war Hußler als Kässier der Wehr tätig (1952 bis 1965). Im Laufe seiner Feuerwehrzeit wurde Hauptbrandinspektor Karl Hußler wiederholt ausgezeichnet.

Wenn man diesen kurzen Lebenslauf liest – wen wundert es noch, wenn dieser 65. im ganz großen Stil gefeiert wird. Am 21. Oktober 1989 sammelte man sich im Rüsthaus in Hallersdorf, um entsprechend dem Anlasse zu gratulieren. Da waren einmal die Feuerwehrmänner mit ihren Frauen mit OBI Karl Stadler. Selbstverständlich, wie es sich gehört, die Orchestermusikkapelle St. Johann o. H. mit Obmann Alois Grinschgl und Kapellmeister Hans Strommer – sie sorgten für den richtigen Ton – und vom Bezirksfeuerwehrverband waren die Herren Brandrat Erwin Draxler und Bezirksfeuerwehrarzt MR Dr. Peter Klug erschienen. Landesbranddirektor BFK Karl Strablegg besuchte den Geburtstagsjubililar zu einem gesonderten Termin, da er bei der Geburtstagsfeier nicht anwesend sein konnte.

Aber mit von der Partie waren der Österreichische Kameradschaftsbund St. Johann o. H. mit Obmann Johann Seidler und der Seniorenbund St. Johann o. H. mit Obmann Karl Roth und Ortsleiterin Sophie Dirnberger. Sie alle überreichten dem Jubilar Ehrengeschenke.

Natürlich kamen dem Jubilar auch von vielen privaten und anderen öffentlichen Stellen herzliche Geburtstagswünsche zu. Dies beweist wiederum die Beliebtheit von HBI Karl Hußler, der übrigens ein Bruder des Köflacher Tischlermeisters Kommerzialrat Kammerobmann Hans Hußler ist.

All die Glückwünsche gipfelten darin, daß der Jubilar noch viele Jahre an der Seite seiner Gattin und im Kreise seiner Familie verbringen kann und sich noch lange dem Allgemeinwohl der Gemeinde St. Johann o. H./Hallersdorf zur Verfügung stellen möge.

Auch die „Weststeirische Volkszeitung“ schließt sich den vielen Gratulanten an und wünscht Herrn Hauptbrandinspektor Karl Hußler für die weitere Zukunft alles Gute, Glück, Freude und Gesundheit.